

Erstausgabe nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebietes und Litauens

Nummer 16

Memel, Sonntag, den 19. Januar 1930

82. Jahrgang

Vergessen wir das Memelgebiet nicht

* Memel, 18. Januar.

Gelegentlich der Wiederkehr des Tages, an dem das Memelgebiet durch Litauen besetzt wurde...

Der „Lituvos Aidai“ ist so offen zuzugeben, daß im Memelgebiet, so mancher Felsler der Zentralregierung bei dieser oder jener Einrichtung gemacht worden ist.

Daß das Memelproblem „weniger wirtschaftlichen oder politischen, sondern vor allem psychologischen Charakters ist.“ Auch darin stimmen wir ihm vollkommen bei.

Wen die Juristen wird heute vormittag die Einigung die geeignete äußere Form erhalten. Die Entwicklung, die zu dem erzielten Ergebnis führte, hat sich etwa folgendermaßen vollzogen:

Schlussföigung am Montag

Die Frage der „Liquidation der Vergangenheit“ und die Mobilisierungsfrage im Haag geregelt

* Haag, 18. Januar.

Da sich bei den Abschlussarbeiten der Vertreter der sechs einladenden Mächte herausgestellt hat, daß noch eine Reihe von formellen Fragen zu behandeln ist, wird die Konferenz nicht, wie erwartet, heute zu Ende gebracht werden können.

Am gestrigen Tage wurden die Verhandlungen bis in die späten Nachtstunden fortgesetzt.

Die Frage der „Liquidation der Vergangenheit“ wurde in der Vormittagsföigung in befruchtigender Weise geregelt.

Die von den verschiedenen Staaten, wie Belgien, Italien, Polen, Australien, Neuseeland usw. erstrebten Verzichtsklauseln der deutschen Forderungen, die sich aus der Liquidation des beschlagnahmten deutschen Eigentums ergeben, sind hinsichtlich geworden.

In der Mobilisierungsfrage konnte in der Abendföigung eine völlige Einigung erzielt werden.

Von den Juristen wird heute vormittag die Einigung die geeignete äußere Form erhalten. Die Entwicklung, die zu dem erzielten Ergebnis führte, hat sich etwa folgendermaßen vollzogen:

Deutschland hat sich bereit erklärt, einem sogenannten Gentleman-Agreement für die Dauer eines Jahres beizutreten, das frei von jeder Klausel ist.

hineinzumischen, so „paßt es ihnen nicht,“ wenn durch besondere Einflüsse die Grenzen zwischen der Souveränität und Autonomie zu Ungunsten der letzteren verschoben werden.

Nicht allein, die Frage des Gebrauchs der beiden Sprachen, auch nicht allein, die der Befölung der früheren Reichsbeamten“ sind noch ungelöst.

Einigung der Ostmächte im Haag unwahrscheinlich

* Haag, 18. Januar. Die Vereinbarungen zwischen den Ostmächten sind ebenfalls noch nicht perfekt. Die Vertreter der Kleinen Entente beraten noch und sind bestrebt, eine Formel zu finden, die es ihnen ermöglicht, das Schlussprotokoll der Haager Konferenz am Montag zu unterzeichnen.

Um die Vereinigung des Danziger Arbeitsmarktes

Zwiel polnische Arbeitnehmer

* Danzig, 17. Januar.

Nach Meldungen der englischen Delegation aus Genf sind in den letzten Tagen dort Besprechungen mit dem Oberkommissar des Völkerbundes, dem Berichtstatter für Danziger Angelegenheiten, Rostka, dem Präsidenten des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, und dem Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, sowie dem englischen Außenminister Henderson und dem Präsidenten der polnischen Delegation über die Vereinigung des Danziger Arbeitsmarktes von auswärtigen Arbeitskräften geführt worden.

Zaleski

über die deutsch-polnischen Beziehungen

Auf dem Wege zu künftigen Nebeneinanderleben und künftiger Zusammenarbeit?

* Berlin, 18. Januar

Zaleski gewährte dem Genfer Vertreter des „Berliner Tageblattes“ eine Unterredung, in der er als hervorstechenden Zug der polnisch-deutschen Beziehungen ihre Mannigfaltigkeit und die daraus entspringenden Schwierigkeiten bezeichnete.

und der Souveränität des Staates aufgeföürt haben. Wir wollen heute nicht näher darauf eingehen, welche Konfliktstoffe der Gesetzesarbeit des Landtages entgegenstehen; erwähnt sei nur das Versorgungsdurchführungs- und Aufwertungs-gesetz, die Beamtengesetzgebung und nicht zuletzt die Festsetzung des Finanzanteils mit allen ihren Folgen.

Die Arbeitslosigkeit in Danzig hat bekanntlich in den letzten Monaten eine solche Höhe erreicht, daß sich die Regierung gezwungen gesehen hat, Maßnahmen zu erwägen, um die Zahl der auswärtigen Arbeitnehmer in Danzig zu beschränken.

Es stehen zurzeit 16 000 erwerbslose Danziger Arbeitnehmer 26 000 Beschäftigung habenden auswärtigen Arbeitnehmern gegenüber.

Eine gesetzliche Regelung, wodurch die Beschäftigung fremder Arbeiter in Danzig erschwert wird, stößt aber bisher insofern auf Schwierigkeiten, als Danzig in einem Abkommen vom Juni 1921 sich Polen gegenüber verpflichtet hat, der Beschäftigung polnischer Arbeitnehmer in Danzig keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

Mit 16 000 Arbeitslosen ist nach Ansicht Danzigs die Grenze weit überschritten, und es sind mit Polen schon seit langer Zeit Verhandlungen im Gange, die die Aufhebung dieses Abkommens zum Ziele haben.

Die jetzt über diese Frage unter Vermittlung der Völkerbundinstanzen geföhrten Verhandlungen, zu denen auch der diplomatische Vertreter der Republik Polen, Straßburger, geladen worden ist, scheinen einen günstigen Verlauf zu nehmen.

sich in diesem Bestreben durch nichts vom klaren und geraden Wege ablenken lassen.

„Der am 31. Oktober v. J. unterzeichnete finanzielle Ausgleich,“ so führte Zaleski weiter aus, „war das Ergebnis langer und eingehender Verhandlungen und konnte natürlicherweise nur in einem Kompromiß bestehen.“

Der Minister wandte sich sodann der Frage des deutsch-polnischen Handelsvertrages zu und erklärte u. a.: „Soweit ich unterrichtet bin, werden wir sehr bald wissen, ob wir in dieser komplizierten Angelegenheit eine Verständigung irgendwelcher Art erreicht haben.“

Um das gemeinsame Ziel, die Vergangenheit zwischen Deutschland und Polen zu liquidieren, erreichen zu können, ist es durchaus notwendig, daß man sich in Deutschland darüber klar wird, was das heutige Polen bedeutet und welche Zukunftsmöglichkeiten sich aus einer Zusammenarbeit der beiden Staaten ergeben.

Die Handelsvertragsverhandlungen sollen wieder aufgenommen werden

* Berlin, 18. Januar.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, konnten die deutsch-polnischen Besprechungen mit einem günstigen Ergebnis beendet werden. Die beiden verhandelnden Teile haben ihren Regierungen empfohlen, die Handelsvertragsverhandlungen in der nächsten Woche wieder aufzunehmen.

Die deutsche Delegation, die unter Führung des Staatssekretärs v. Schubert Donnerstag Genf verlassen hat, ist aehern in Berlin einetroffen.

Der lettlandische Ministerpräsident über die litauisch-lettlandischen Beziehungen

Erst Handelsvertrag, dann Besuch des lettlandischen Staatspräsidenten in Litauen

Der Rigaer Korrespondent der „Litauischen Telegraphen-Agentur“ hatte eine Unterredung mit dem lettlandischen Ministerpräsidenten Jelminis über verschiedene Fragen, die das Verhältnis zwischen Lettland und Litauen betreffen.

Zunächst schnitt der Korrespondent den geplanten Besuch des lettlandischen Staatspräsidenten in Litauen an. Zu dieser Frage führte der Ministerpräsident aus, daß Lettland nichts dagegen haben könne, wenn Estland versuche, mit seinen Nachbarn in nähere Beziehungen zu kommen. Im Gegenteil, die Festigung dieser Beziehungen könne nur nützlich sein. Der in Frage stehende Besuch habe, soweit er wisse, keine politische Grundlage, und selbst wenn das der Fall sein sollte, so stelle er eine freundschaftliche Handlung zwischen zwei Staaten dar. Auf die Frage, ob die Polen in Lettland Schritte täten, daß auch der lettlandische Staatspräsident bald Polen einen Besuch abstatte, müsse er sagen, daß er davon nichts wisse.

Dann erinnerte der Korrespondent daran, daß seinerzeit von einem Besuch des lettlandischen Staatspräsidenten in Litauen gesprochen worden sei, und er fragte, wie diese Angelegenheit jetzt stehe. Darauf antwortete der Ministerpräsident, daß dieser Besuch möglicherweise noch in diesem Jahre stattfinden würde. Das ganze lettische Volk sei dafür, daß die noch fälligen Besuche des lettlandischen Staatspräsidenten mit dem Besuch des verwandten litauischen Volkes beginnen müßten. Wenn der Besuch jetzt nicht habe stattfinden können, so seien gewisse technische Hindernisse daran schuld. Man müsse wünschen, daß verschiedene Formalitäten erst in Ordnung gebracht werden, welche man mit Regierungen, die weiter entfernt seien als Litauen, befriedigend gelöst habe. Anfangen müßte man mit dem Handelsvertrag.

Der Korrespondent brachte dann die Rede auf die gegenseitigen Handelsbeziehungen. Der Ministerpräsident führte dazu aus, daß die Verhältnisse hier schlecht lägen. Litauen könne die Erzeugnisse seiner Landwirtschaft frei nach Lettland einführen, obwohl die lettlandische Landwirtschaft darunter litten. Lettland aber verschleße seinen Markt lettlandischen Industrieerzeugnissen, denn Litauen wolle seine eigene Industrie heben. Die Handelsbeziehungen müßten mehr auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit aufgebaut werden. Ein Handelsvertrag würde viel dazu beitragen, diese Beziehungen zu stärken und sie in die richtige Bahn zu lenken.

Dann bemerkte der Korrespondent, daß Gerüchte gingen, daß Lettland das Konsulat in Wilna aufheben wolle. Er fragte, wie der Ministerpräsident diese Frage ansehe und über die Teilnahme des Konsuls an der in Wilna stattgefundenen lettlandisch-polnischen Freundschaftsfeier denke. Der Ministerpräsident antwortete, daß das Bestreben Lett-

lands, zunächst seine Beziehungen mit Litauen zu regeln, nicht bedeute, daß Lettland seine Beziehungen mit anderen Völkern abbrechen müsse. Das gelte auch hinsichtlich Wilna. Lettland wisse, daß der litauische Standpunkt in dieser Frage ein besonderer sei, aber man könne nicht den lettlandischen Bürger zwingen, ebenfalls so zu denken. Der lettlandische Konsul in Wilna habe als solcher Handlungsfreiheit; seine Aufgabe bestehe darin, bei einer gegenseitigen Annäherung zu helfen. Seine Teilnahme an der erwähnten Versammlung bedrohe nicht seine vollkommen neutrale Stellung.

Auf die dann angeschnittene Frage der Vibau-Komnyer Bahn antwortete der Ministerpräsident, daß darauf am besten die Einwohner von Vibau antworten könnten. Aber auch der lettlandische Staat habe Interesse an der Hebung Vibaus. Er habe unter großen Opfern sogar eine neue Bahnlinie nach Vibau gebaut. Die Haltung in dieser Frage sei nicht als eine politische Handlung gegen Litauen aufzufassen, sondern werde nur von wirtschaftlichen Interessen bestimmt. Lettland möchte, daß die Vibau-Komnyer Bahn frei benutzt werden könnte, aber wenn das nicht möglich sei, dann müßte Litauen wenigstens sein eigenes Gebiet dem Verkehr mit Vibau öffnen. Auch das würde für Vibau von Nutzen sein.

Dann brachte der Korrespondent die Sprache auf die Frage der litauischen Schulen in Lettland. Er führte aus, daß die örtlichen Behörden der Gründung von litauischen Schulen, sogar von Privatschulen, Schwierigkeiten in den Weg legten, besonders an der lettlandisch-litauischen Grenze. Der Ministerpräsident verwies darauf, daß die lettlandischen Gesetze in der Frage der Schulen der Minderheiten außerordentlich liberal seien. Wenn örtliche Behörden irgendwelche Fehler begangen hätten, dann würden diese rückgängig gemacht werden.

Der Besuch des estländischen Staatspräsidenten in Warschau

Der amtliche Besuch des estländischen Staatspräsidenten Strandmann in Warschau wird am 9. und 10. Februar erfolgen. Der polnische Gesandte in Reval weckte dieser Tage in Warschau, um das Programm des Besuches zu besprechen, in dem auch ein inoffizieller Besuch bei Marschall Piłsudski vorgesehen ist. Der polnische Gesandte in Reval hat bei seiner Anwesenheit in Warschau der dortigen Presse gegenüber erklärt, daß der Besuch Strandmanns der Förderung der guten Beziehungen zwischen beiden Staaten dienen solle. Sonderabkommen über die zwischen beiden Ländern bereits bestehenden Verträge und Abkommen hinaus würden nicht getroffen werden.

Das Litauertum in Lettland

Vor einem litauischen Kongress in Riga

Von unserem Redaktionsvertreter

pm. Riga, zweite Hälfte Januar.

In Lettland ist dem litauischen Volkstum eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zuzusprechen, mag diese auch zahlenmäßig bisher nur in unverhältnismäßig geringem Umfang zum Ausdruck gekommen sein. In der ersten geschichtlichen Zeit waren die nationalen Verhältnisse Lettlands überhaupt noch labil und namentlich im alten Semgallen ragen litauische und lettische Volkstum um die Vorherrschaft. Freilich, nur wenig davon trat deutlich wahrnehmbar in Erscheinung, spielte doch vor sieben Jahrhunderten die nationale Frage eine ganz untergeordnete Rolle, besonders dort, wo die vollste Artung der ackerbauenden Volksmassen sich nicht mit der Rationalität und Kultur der geschichtsgestaltenden Oberschicht deckte. Diese bestimmte, wie in den meisten Fällen, so auch im altlitauischen Ordensgebiet auf dem platten Lande die nationale Entwicklung, hier nämlich zugunsten des Lettentums, jedoch zu Ungunsten der Litven, Auren und Litauen. Im heutigen Lettland sind Litauer in geschlossener Siedlung nur in vereinzelten südlichen Grenzstrichen ansässig, am meisten noch im Oberlande bei Subbath und Illuxt.

Die Zahl der Litauer, die in den letzten zwei bis drei Menschenaltern aus dem früheren russischen Gouvernement Komno und dem Norden des Wilnaischen und Kurlands gelangt waren, war bedeutend. Noch anfänglicher war die Zahl der in Groß-Riga ansässig gewordenen litauischen Fabrikarbeiter, Tagelöhner, wie anderer Vertreter des „dritten Standes“. Nicht viel von diesem zugewanderten Litauertum ist in Lettland überhaupt, in Riga im besonderen erkennbar nachgeblieben. Meist waren es Anaphabeten, die inzwischen größtenteils im Lettentum aufgegangen sind. Aber auch nicht wenige Litauer wurden, hauptsächlich in Riga, zu Polen, mit denen das gemeinsame katholische Glaubensbekenntnis, seinerzeit viel wichtiger als das Volksempfinden, sie verband — und noch verbindet. Durch nationale Mischehen gingen Litauer hin und wieder auch ins russische Volkslager über, am wenigsten noch in das deutsche, denn hier standen ihnen früher fast unüberwindliche ständische Schranken entgegen. Nicht zu verwechseln ist der im Endergebnis namhafte litauische Zuzug nach Lettland, besonders nach Riga, mit der noch um die letzte Jahrhundertwende so bedeutenden Einwanderung ostpreussischer Grenzelemente, die sich zu einem gewissen Teil noch im vollstehenden Uebergangsstadium befanden, als sie den Boden der neuen Heimat betraten. Diese Grenzostpreußen, darunter auch nicht wenige Memelländer, wie man heute sagen würde, sind dank ihrer deut-

protestantischen Kultur so gut wie ausnahmslos dem baltischen Deutschland zuzugewandert, ohne jedoch, wie hier beiläufig bemerkt sei, in ihrer Mehrzahl einen wesentlichen sozialen Aufstieg erlebt zu haben.

Litauer, die sich heute noch in Lettland zu ihrem Volkstum bekennen, hat die lettlandische Volkszählung vom Jahre 1920 in der Zahl von 25 588 Personen ermittelt — 1,60 v. H. der Gesamtbevölkerung des Staates. Die darauffolgende Zählung vom Jahre 1925 ergab nur 23 192 Litauer — 1,26 v. H. Die dritte Volkszählung steht in diesem Falle ergeben wird, ist ganz fraglich. Soviel steht aber schon fest, daß das litauische Volksempfinden in Lettland neuerdings einigen Auftrieb erfahren hat. Die wenigen nationalen Führer im Lande wollen ihre Landsleute aus der vollstehenden Lethargie aufrütteln. In Riga hat sich ein litauischer Organisationsausschuß gebildet, bestehend aus wenigen Journalisten und Priestern, die mit der Absicht umgehen, einen litauischen Nationalverband in Lettland zu gründen, dessen konstituierende Versammlung zu Ende Januar oder Anfang Februar in Aussicht genommen wird. Da das lettlandische Litauertum, in Frage kommt hauptsächlich das Rigasche, parteipolitisch zerplittert, nationalpolitisch noch überwiegend passiv ist und schließlich auch zerstreut siedelt, so sollen an den Beratungen der Volksgemeinschaft nicht nur Verbandsvertreter, sondern auch solche Delegierte teilnehmen, die überall aus nationalen Kreisen frei gewählt werden können, je einer von fünfzig. Einzige die Vorkandidaten will man am bevorstehenden Litauer-Kongress in Lettland nicht teilnehmen lassen, aber sie wollen offensichtlich auch selbst nicht mitmachen. Es fragt sich nur, wie groß der Anhang der extremen Linken ist. Darüber weiß man im litauisch-nationalen Lager noch selbst nicht genau Bescheid.

Sollte die nationale litauische Bewegung in Lettland Erfolg haben, was noch nicht zu übersehen ist, so müßte diese Emanzipation dem Lettentum einigen Abbruch tun. Die Zahl der allmählich nach Lettland gelangenden litauischen Saisonarbeiter ist nicht unbedeutend, und einzelne unter ihnen werden schließlich doch hier bodenständig, besonders bei der bekannten fatal geringen Geburftlichkeit und der Landflucht des Kernlettentums (nicht zu verwechseln mit dem Lettgallertum). So hat denn auch Lettland an den Staatsgrenzen seine nationalpolitische Gefahr, woran das sonst so beliebte politische Schlagwort von der Stammverwandtschaft nicht viel ändert. Einzige die Anpassungsfähigkeit der sprachverwandten Litauer an das Lettentum ist größer als die der Grenavolen und Grenzrussen Lettlands.

Wiederum auf der anderen Seite das leidige soziale Moment, denn der Litauer ist anspruchsvoller als der lettische Land- und Fabrikarbeiter, tritt also lohnbrüderlich auf. Die national- und kulturpolitischen Ansprüche der Litauer in Lettland sind nicht gering. Die Erstreckung der Kulturautonomie auch auf lettlandische Litauer ist bisher öffentlich nicht erwogen worden, aber nun scheint es, als wolle man bald auch mit dieser Forderung herantreten. Dagegen sind die litauischen Ansprüche in Bezug auf die Eröffnung weiterer nationaler Schulen in Subbath und Bauskeschen schon im vorigen Jahr erwähnt worden. Es ist dabei nicht recht klar geworden, ob die Litauer auch wirklich über die erforderliche Schülerzahl verfügen, denn schließlich steht den Eltern die Entscheidung zu, ob sie ihre Kinder in erst zu gründende litauische oder in schon bestehende lettische Schulen geben sollen. Das ist im letzten Grunde ein Kulturproblem und zugleich eine Geldfrage. Im Zusammenhang damit steht auch der Wunsch der Litauer nach Aufstellung von eigenen nationalen Kommunal- und Parlamentsvertretern. Dem litauischen Volkstrogess und seinen noch einzulitauen Ausschüssen steht jedenfalls ein schweres und langwieriges Stück Arbeit bevor.

Der litauische Export nach Deutschland übersteigt den Import

Die litauische Handelsbilanz für 1929 aktiv

ss. Kaunas, 18. Januar. (Priv.-Tel.)

In den ersten elf Monaten des vorigen Jahres betrug der litauische Export 302,8 Millionen, der Import 288 Millionen Lit. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1928 wurden aus Litauen Waren für 233,6 Millionen Lit ausgeführt und für 271,55 Millionen Lit eingeführt. Während also in den ersten elf Monaten des Jahres 1928 die litauische Außenhandelsbilanz mit etwa 88 Millionen Lit passiv war, ist der Außenhandel in den ersten elf Monaten des Jahres 1929 schon um 19,8 Millionen Lit aktiv.

Diese rapide Steigerung des litauischen Exports ist zweifellos auf die günstigen Auswirkungen des deutsch-litauischen Handelsvertrages zurückzuführen. Bemerkenswert ist auch, daß der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Litauen im vorigen Jahr für Litauen aktiv war. So wurden nach Deutschland in den ersten zehn Monaten des vorigen Jahres Waren für 155,4 Millionen Lit ausgeführt und nur für 125,8 Millionen Lit eingeführt. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1928 betrug der litauische Export nach Deutschland 120,3 Millionen Lit, der Import aus Deutschland 126,5 Millionen Lit. Aus diesen Zahlen ergibt man, daß die Aktivität des litauischen Außenhandels fast ausschließlich auf die Zunahme des litauischen Exports nach Deutschland zurückzuführen ist.

Die Ausführungsbestimmungen zum Auswanderungsgesetz

ss. Kaunas, 18. Januar. (Priv.-Tel.) In der letzten Nummer des „Litauischen Staatsanzeigers“ werden die Ausführungsbestimmungen zu dem Emigrationsgesetz veröffentlicht. Zur Erlangung einer Genehmigung zur Gründung eines Emigrationsbüros muß man ein Gesuch an den Innenminister richten, in dem folgendes angelegt werden muß: Name, Vorname und Wohnort des Antragstellers, der Name des zu gründenden Emi-

grationsbüros, der Name der Schiffahrtsgesellschaft, die der Antragsteller vertritt, der Ort der Tätigkeit des Emigrationsbüros, die Häfen, durch die die Emigranten geführt werden und die Räder, wohin man die Emigranten bringen will. Die Genehmigung zur Gründung eines Emigrationsbüros bleibt ein Jahr in Kraft. Mit der Aufnahme der Tätigkeit muß das Emigrationsbüro dem Innenministerium ein ausführliches Verzeichnis des Personals, sowie die Art und Einrichtung der Schiffe angeben. Es muß u. a. auch ein Zeugnis angelegt werden, daß die Angestellten des Emigrationsbüros die litauische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Ein Ausländer kann im Emigrationsbüro nur unter Zustimmung des Innenministers und unter Einhaltung der entsprechenden Bedingungen als Assistent werden. Ferner werden in den Ausführungsbestimmungen die Art und Form der mit den Emigranten abzuschließenden Verträge festgelegt. Der Begleiter muß u. a. den Emigranten auch unter Umständen Hilfe zuteil werden lassen. Ueber die Zahl der Emigranten muß das Emigrationsbüro dem Innenministerium jeden Monat Mitteilung machen. Die Aufsicht über die Tätigkeit der Emigrationsbüros und deren Angestellten liegt dem Kreisobst ob. Die schon bestehenden Emigrationsbüros müssen ihre Genehmigung bis zum 15. Februar dieses Jahres dem Innenministerium auf Grund der vorliegenden Ausführungsbestimmungen zum Emigrationsgesetz erneuern.

Die „Russen-Klage“ nur vertagt

Wie wir gestern berichteten, meldete die „Litauische Zeitung“, daß die Klage der 34 ehemaligen russischen Kolonisten in Litauen wegen der Enteignung ihres Grundbesitzes liquidiert worden sei. Nähere Ausführungen, in welcher Weise diese Liquidation erfolgt sei, waren nicht gemacht worden. Aus einer Meldung des Genfer Berichterstatters der „Litauischen Zeitung“ geht nun hervor, daß die Klage noch nicht beigelegt, sondern nur vertagt worden ist. Die erwähnte Zeitung meldet aus Genf: 34 litauische Staatsangehörige russischen Volkstums führen Klage wegen der Enteignung ihres Besitztums, die unter mißbräuchlicher Anwendung des Narzengesetzes erfolgt sei. Der Fall liegt rechtlich überaus verwickelt. Der Rat brauchte ihn heute auch gar nicht zu erörtern, weil der litauische Minister des Innern, Jamnins, der, obwohl Litauen nicht Mitglied des Rates ist, von der Möglichkeit Gebrauch machte, seine Sache persönlich vor dem Rat zu vertreten, erklärte, er habe soeben dem für die Minderheitenfrage zunächst zuständigen Dreierausschuß „gewisse neue Mitteilungen“ zu diesem Fall überreicht. Der Vorsitzende dieses Dreierausschusses, der finnländische Minister des Innern Prof. Pöyry, sah sich deshalb zu der Bitte veranlaßt, den Fall zu vertagen, und der Rat entsprach diesem Wunsch. Jamnins fügte hinzu, auch nach der Überreichung dieser Mitteilungen blieben zwar noch gewisse Meinungsverschiedenheiten, aber die Sache sei auf dem besten Weg. Es wäre im übrigen das Beste, nicht allzusehr auf der rein rechtlichen Seite dieses Problems zu verharren.

Estländisch-finnische Unstimmigkeiten

Aus Helsinki lassen sich estnische Blätter berichten, daß Finnland die Absicht habe, Estland einen beschränkten Vorschlag betreffend Mindestzölle für Fleisch und Kartoffeln zugehen zu lassen und im Falle einer Ablehnung durch Estland die Verhandlungen über Revision des beiderseitigen Handelsvertrages abzubrechen und den Vertrag zu kündigen.

Am Vorabend der Londoner Konferenz

Amerikas Delegation eingetroffen

* London, 18. Januar.

Die amerikanische Delegation für die Londoner Seeabräumungskonferenz ist Freitag in London eingetroffen unter Führung des amerikanischen Außenministers Stimson. Stimson begab sich sofort in das englische Außenministerium, wo er eine Unterredung mit Macdonald hatte.

Der Londoner Flottenabräumungskonferenz werden außer dem Ministerpräsidenten noch weitere vier französische Minister angehören und zwar der Außenminister, der Marineminister, der Kolonialminister und der Minister für die französische Luftfahrt. Im ganzen wird die französische Delegation 80 Personen zählen.

Französisch-italienische Gegensätze

* Paris, 18. Januar.

Die Genfer Aussprache zwischen Briand und dem italienischen Außenminister Grandi, auf die man in diesen politischen Kreisen große Hoffnungen gesetzt hatte, scheint ziemlich ergebnislos verlaufen zu sein. Sie hat, wie die Pariser Presse durchblicken läßt, weder die Gegensätze in der Flottenfrage zu überbrücken, noch die Fäden der seit Monaten abgebrochenen Bemühungen um einen Ausgleich der schwebenden politischen Divergenzen wieder anzuknüpfen vermocht.

Nach dem „Paris Midit“ sollen die beiden Außenminister zwar den ganzen Komplex der italienisch-französischen Streitfragen abgetastet, aber nirgends das Terrain für eine Verständigung gefunden haben. Grandi soll, wie dies die italienische Regierung bereits vor Wochen im Laufe des mit dem Duai d'Orsay zur Vorbereitung der Londoner Flottenkonferenz geführten Notenwechsels versucht hat, neuerdings sehr unzuverlässig darauf angespielt haben, daß die italienische Regierung bereit wäre, sowohl die Forderung nach der Flottenparität fallen zu lassen, wie auch in der U-Boot-Frage sich den französischen Standpunkt zu eigen zu machen, wenn Frankreich ihm die seit Jahr und Tag geforderten territorialen Genußnahmen in Afrika gewähren würde.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus London, die auf die bevorstehende Unterredung des italienischen Außenministers Grandi mit Macdonald und Stimson Bezug nimmt, ist damit zu rechnen, daß die amerikanische Delegation auf der Londoner Seeabräumungskonferenz

in sehr energischer Weise für die grundsätzliche Abschaffung der Unterseeboots eintreten wird.

Zollfrieden in Sicht

* Genf, 18. Januar. Nach Abschluß der 58. Ratstagung, die Donnerstag erfolgt ist, kann man zusammenfassend sagen, daß die eben verlossene Ratstagung im wesentlichen den Charakter der Einleitung von Arbeiten trug. Besonders bedeutungsvoll ist der Beschluß des Rates, auf den 17. Februar die Eröffnung der sogenannten Zollfriedenskonferenz festgesetzt zu haben. Es ist eine wirtschaftliche Abrüstungskonferenz, an der die verantwortlichen Vertreter sämtlicher europäischen Mittelstaaten — die einzige Ausnahme bildet Albanien — und die von Cuba und Japan teilnehmen werden. U. a. hofft man, daß die Konferenz den Abschluß eines mehrjährigen Zollwaffenstillstandes bringen wird.

Russische Kriegeschiffe im Bosporus

* London, 18. Januar. Gestern haben zwei russische Kriegeschiffe die Meerenge zwischen der europäischen und der asiatischen Türkei bei Konstantinopel passiert und sind nach dem Schwarzen Meer zu weitergefahren. Die Ankunft der Schiffe wurde streng geheim gehalten. Wie verlautet, haben die beiden russischen Kriegeschiffe nicht die Erlaubnis der im Jahre 1923 vom Völkerbund eingesetzten Meerengekommission zum Durchfahren der Meerenge gehabt.

Nach privaten Meldungen soll die Annäherung zwischen Rußland und der Türkei, seitdem vor kurzem ein Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Staaten abgeschlossen worden ist, eine weitere Stärkung erfahren haben. Rußland soll der Türkei zugesagt haben, bei der Gründung einer türkischen Staatsbank zu helfen.

Wieder kommunistische Ausschreitungen in Berlin

Berlin, 18. Januar. Vor der Haustür seiner Wohnung wurde heute morgen gegen 1/2 Uhr der Bürovorsteher Bruno Bach, der der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehört, von drei Personen, politischen Gegnern, überfallen und zu Boden geschlagen. Die Täter haben sich der Feststellung durch die Flucht entzogen. In Friedenau verübten gestern abend kurz nach 11 Uhr etwa 50 Angehörige der K. P. D. zu demontrieren. Beim Herannahen der Polizeibeamten löste sich der Zug auf und die Teilnehmer ergriffen die Flucht. Es konnten aber zwei Personen zwangsgestellt werden. — Auch in der Zietenstraße wurden gegen 1/2 Uhr mehrere Kommunisten, die demonstrierten, festgenommen. — In Charlottenburg wurde gegen 4 Uhr morgens ein Stahlhelmmann überfallen und erheblich verletzt. Die Täter entzogen sich der Feststellung durch die Flucht.

Die „Rote Fahne“ beschlagnahmt

Berlin, 18. Januar. Die „Rote Fahne“ ist heute früh polizeilich beschlagnahmt worden, da in mehreren Artikeln ein Hochverrat und zur Begehung strafbarer Handlung aufgefordert worden ist. Ein Teil der Ausgabe wurde von der Polizei in der Druckerei beschlagnahmt, während die bereits expedierten Nummern von besonderen Polizeipersonen bei den Zeitungshändlern auf der Straße eingezogen wurden.

Bis 55 Grad Kälte im Westen der U. S. A.

New York, 18. Januar. Im Nordwesten und den mittleren Staaten der westlichen U. S. A. herrscht zur Zeit eine grimmige Kälte. Bisher sollen infolge des starken Frohes und der häufigen Schneefälle etwa 100 Personen ums Leben gekommen sein. In Kansas City und im westlichen Kansas wurden Temperaturen von 21 bis 30 Grad Celsius unter Null gemessen. In Chicago sank das Quecksilber auf minus 37 Grad Celsius und in einer anderen Stadt der nordwestlichen Staaten wurden sogar minus 55 Grad Kälte verzeichnet.

Sotales Memel, den 18. Januar 1930 „60 Jahre Deutsches Theater“

Auf Einladung des Goethebundes hielt gestern abend Dr. Stahl-München im Städtischen Schauspielhaus über das Thema „Sechzig Jahre Deutsches Theater“ einen etwa zweieinhalbstündigen Lichtbildervortrag. Will schon das bloße Nebeneinanderstellen dieser beiden so unterschiedlichen Zeitalter einen recht eigenartigen Kontrast hervorgerufen, so muß von dem Vortrag, der für den weitest ausgedehnten Teil der Zuhörer zweifellos recht lehrreich gewesen sein dürfte — eine ganze Reihe der gezeigten Lichtbilder war sehr geschickt ausgewählt und unterrichtete die Ausführungen des Vortragenden überaus glücklich — gesagt werden, daß seine Durchführung unter der Beile des zu behandelnden Stoffes eine gewisse Beeinträchtigung erfuhr. Mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit, die zur Behandlung dieses umfangreichen Themas zur Verfügung stand, mußte sich der Vortrag vorwiegend darauf beschränken, die Resultate der verschiedenen Entwicklungsperioden, die das deutsche Theater — angefangen von dem „Meinertum“ bis zur Gegenwart — durchgemacht hat, aufzuzeigen. Der Vortrag befaßte sich hauptsächlich mit der Entwicklung der deutschen Bühnentechnik und auch bei dem Versuch, diese Aufgabe zu lösen, wurden die Ursachen dieser Entwicklung, seien sie kultureller oder kulturhistorischer Art, nur flüchtig getrieben, die Zusammenhänge und das allmähliche Entstehen der jüngeren Form aus der älteren erhellte nicht die ihnen zukommende Würdigung. Es will uns fast erscheinen, als ob auch die Art der Uebermittlung des Vortrages unter der Fülle des Materials litt, und daß ferner die Erlebung des Themas zu dem Interesse, das die recht zahlreich erschienenen Zuhörer dem Vortrag entgegenbrachten, in einem etwas ungünstigen Verhältnis gestanden haben dürfte. Dr. Stahl widmete den weitaus größeren Teil seiner Ausführungen Gelehrten und Männern, die der „Vergangenheit“ des deutschen Theaters angehören. Die Gegenwart mußte dabei zu kurz kommen. Vor allem hat es sicherlich eine gewisse Enttäuschung bereitet, daß man nur so wenig von dem Manne und seinen Bestrebungen hörte und sah, der, wie Dr. Stahl es selbst betonte, heute die weitaus interessanteste und markanteste Persönlichkeit in der Welt des deutschen Theaters ist, nämlich von Erwin Piscator, dem erst 35 jährigen Führer der „Radikalen“.

Die Zuhörer, die, wie bereits erwähnt, in begrabenswerter Weise den Raum unseres Schauspielhauses füllten, statteten dem Vortragenden durch Beifall ihren Dank für die empfangenen Aufschlüsse ab. W.

Polizeibericht. In der Zeit vom 11. bis 18. Januar sind als gefunden gemeldet: eine Kinderkarte, ein weißer Schal, ein Portemonnaie, ein schwarzer Herrenpaleto, ein Damenschulmüßchen, ein schwarzer Hosenbund, ein Damenschulmüßchen, ein brauner Schal, ein Damenschulmüßchen, ein braunes Pferd, ein Hund Schlüssel, verschiedene Tauben und eine Unabhängigkeitsmedaille. Als verloren sind gemeldet: ein braunes Lederportemonnaie mit 40 Lit., eine braune lederne Aktentasche mit verschiedenen Papierten und Gläsern, eine weißblaue Angoraschleife, ein Kinderhandschuh, eine Nickel-Armbanduhr, ein Füllfederhalter, verschiedene Tauben und ein Lohnbillet mit 85 Lit.

Veranstaltungen am Sonntag

Städt. Schauspielhaus: 2. u. 3. u. 8 Uhr. Apollo-Theater: „Meine Schwester und ich“, 2, 5 und 8 Uhr. Kammer-Theater: „Der Teufel“, 2, 5 und 8 Uhr. Schützenhaus: Winterabend der Damen-Abteilung des Sportvereins, 4 Uhr.

Standesamt der Stadt Memel vom 18. Januar 1930

Eheschließung: Gärtnergehilfe Emil Karl Henry Steinert mit Auguste Dorothea Schulz, ohne Beruf, beide von hier. Geboren: Ein Sohn: dem Schlosser Vaclovas Gebvilas, von hier. Eine Tochter: dem Arbeiter Antanas Markusevicius, von hier. Gestorben: Anna Verita Margarete Piotrasche, ohne Beruf, 19 Jahre alt, von hier. Schächterwitwe Binje Meschulam, 68 Jahre alt, von Polangen in Litauen.

Aus dem Radioprogramm für Sonntag und Montag

Kaunas (Welle 1935). Sonntag: 16,30: Cellosoff. 19,30: Abendveranstaltungen. Montag: 18,40: Abendveranstaltungen. 20,40: Kammermusik. Berlin (Welle 418). Sonntag: 9: Morgenfeier. 11: Gedenkfeier. 11,30: Konzert (Leipzig). 13,30: Deutsche Winterkampfspiele: Das große Eispringen. 15,10: Konzert. 15,40: Aus dem Berliner Sportpalast: Schlußrunde der Berliner Rugby-Meisterschaft. 16,10: Mandolinenspieler. 18: Unterhaltungsmusik. 20,30: Operettenquerschnitt. Anschließend: 0,30: Tanzmusik. Montag: 14: Schallplatten. 15,40: Winterstücke in alter und neuer Zeit. 16,30: Konzert. 18: Teemusik. 19,20: Schallplatten. 20: Europäische Olympische Spiele. 20,30: Konzert. Anschließend bis 0,30: Tanzmusik. Breslau (Welle 325). Sonntag: 8,45: Konzert. 9,30: Konzert. 10,30: Evangelische Morgenfeier. 11,30: Konzert. 13,30: Deutsche Winterkampfspiele: Großes Eispringen. 15: Deutsche Winterkampfspiele: Kunstlaufmeisterschaft und Eis-

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Missbräuche im Kreditwesen

Vom Verband des Bank- und Bankiergewerbes des Memelgebiets (E. V.) erhalten wir mit der Bitte um Veröffentlichung die nachstehende Notiz, die der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) Berlin im Einvernehmen mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie für kurzem veröffentlicht hat.

Da der Inhalt der Notiz Tatsachen berührt, die auch für die hiesigen Verhältnisse Geltung haben, geben wir sie nachstehend bekannt: „Zwischen den Spitzenverbänden von Industrie und Bankgewerbe haben in den letzten Monaten Besprechungen über geeignete Wege zur Bekämpfung mißbräuchlicher Kreditansprüche stattgefunden. Man ging bei diesen Beratungen davon aus, daß Mißstände der abzustellenden Art keineswegs bloß zu einer Schädigung der Kreditgeber führen, sondern auch die Interessen der redlichen Kreditnehmer und der ganzen Volkswirtschaft beeinträchtigen.

Den Spitzenverbänden erscheint es vor allem wesentlich, in kaufmännischen Kreisen einen allgemeinen Verständnis dafür die Wege zu ebnen, daß es nicht der Ausdruck eines krankhaften Mißtrauens ist, sondern einem Erfordernis verkehrsbüchlicher kaufmännischer Sorgfalt entspricht, wenn ein Kreditgeber bei Gewährung oder Verlängerung ungedeckter Kredite von erheblichem Ausmaß die Vorlegung einer durch einen vereidigten Bücherrevisor oder eine Treuhandgesellschaft bestätigten Bilanz verlangt. Wer einem solchen Verlangen entspricht, vergibt damit dem Ansehen seiner Firma und seines Unternehmens in keiner Weise, sondern fördert zu seinem Teil das allgemeine Interesse der Volkswirtschaft an einer gesunden Kreditvergabe. Die Vergrößerung des Verständnisses hierfür wird ein Moment von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit für den Erfolg der allseitigen Bestrebungen zur Senkung der auf die Dauer für die Wirtschaft untragbaren Höhe des heutigen Zinssatzes sein.

Die Spitzenverbände waren darüber einig, daß das heutige Strafgesetzbuch zum mindesten in seiner Anwendung durch die Rechtsprechung nicht genügt, um alle Tatbestände zu erfassen, die nach kaufmännischer Auffassung als betrügerische Krediterschleichung anzusehen sind. Die Verbände haben aus Anlaß der Beratungen über die Reform des Strafgesetzbuches die Aufnahme einer besonderen Bestimmung angeregt, welche die Möglichkeit einer strafrechtlichen Erfassung solcher Tatbestände außer Zweifel stellt. Als eine Krediterschleichung in diesem Sinne kann sich nach Ansicht der Verbände insbesondere auch eine den Geboten von Treu und Glauben widersprechende falsche Auskunft über die Aufnahme von Bankkrediten an mehreren Stellen darstellen.

Die Spitzenverbände sind darüber einig, daß die Prüfung von Kreditunterlagen und insbesondere die Bestätigung von Bilanzen den berechtigten Ansprüchen der Beteiligten und den Interessen der gesamten Kreditwirtschaft nur dann erfolgreich zu dienen vermag, wenn sie in den Händen erstklassiger unabhängiger Sachverständiger liegt. Sie haben mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß sich der Deutsche Industrie- und Handelsstag als Spitzenverband der amtlichen Industrie- und Handelsvertreter in engem Zusammenhang mit diesen Fragen befaßt und insbesondere über einheitliche Voraussetzungen der Zulassung von Bücherrevisoren bereits weitgehende Vorarbeiten geleistet hat. Sie sehen hierin eine der wichtigsten und bedeutsamsten der den deutschen amtlichen Wirtschaftsverordnungen obliegenden Aufgaben.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 18. Januar. Während noch gestern nachmittags innerpolitische Bedenken stärker auf die Tendenzgestaltung einwirkten und die Kurse weiter etwas nachgaben, mußten diese Momente heute mehr in den Hintergrund treten, da die freundlicheren Meldungen aus dem Haag stärker diskutiert wurden. In erster Linie besprach man die Mobilisierungsanleihe. Der gestern weniger beachtete Reichsbankausweis konnte heute besser wirken, besonders da sich die Geldsätze unerwarteter Weise erniedrigten. Allerdings war auch heute von Orders kaum die Rede, wobei man jedoch den früheren Sonnabendbeginn heraufzählen muß. Man konnte gegen den gestrigen Schluss keine Erholungen feststellen, so daß sich gegenüber den Frankfurter Abendkursen 2 bis 3 Prozentige Steigerungen ergaben. Siemens war mit 2 3/4 Proz. fester. Kali-Werte lagen bis zu 4 Prozent

Marktbericht

Z. Saanen, den 17. Januar 1930. Futter: 3,00-3,20. Ger: 3,00-3,20. Hafer: 1,00-1,20. Getreide: 1,00-1,20. Vieh: 1,00-1,20. Schweine: 1,00-1,20. Ferkel: 1,00-1,20. Eier: 1,00-1,20. Milch: 1,00-1,20. Butter: 1,00-1,20. Käse: 1,00-1,20. Fleisch: 1,00-1,20. Fisch: 1,00-1,20. Obst: 1,00-1,20. Gemüse: 1,00-1,20. Holz: 1,00-1,20. Kohle: 1,00-1,20. Eisen: 1,00-1,20. Stahl: 1,00-1,20. Kupfer: 1,00-1,20. Zinn: 1,00-1,20. Blei: 1,00-1,20. Silber: 1,00-1,20. Gold: 1,00-1,20. Währungen: 1,00-1,20. Wechsel: 1,00-1,20. Anleihe: 1,00-1,20. Aktien: 1,00-1,20. Obligationen: 1,00-1,20. Sonstige: 1,00-1,20.

Opere der Symphoniker. 16,20: Konzert. 18: Schallplatten. 19,20: Toni Jaeger singt zur Laute. 20,30: Operettenquerschnitt. 22,30: Tanzmusik. Montag: 16,30: Unterhaltungsmusik. 19,10: „Der und Zimmermann“, komische Oper von Lortzing. (Schallplatten.) 21: Orgelkonzert. Frankfurt a. M. (Welle 300). Sonntag: 7: Konzert. 9: Morgenfeier. 11,30: Konzert. 12,30: Chorgerang. 13,30: Krumbühl: Großes Eispringen. 15,30: Konzert. 16,30: Konzert. 20,45: „Dem Stricktrumpf bis zum Fährerschein“. 22,15: Konzert. 22,45: Tanzmusik. Montag: 12,30 und 13,30: Schallplatten. 17,20: Konzert. 19,30: Konzert. 21,30: Schallplatten. Königsberg (Welle 276). Sonntag: 9: Morgenandacht. 10,45: „Lied und Arie als Symbol zweier Musikaturen“. 11,30: Konzert. 13,05: Schallplatten (Giggi Sing). 13,30: Krumbühl: Großes Eispringen. 15: „Reichentum und Elend“. 15,30: Konzert. 16,15: Populäres Konzert. 18: Welche wichtigen Kleinigkeiten hat der Kriminalist bei Aufhebung schwerer strafbarer Handlungen zu beachten? 18,30: Letzte Abendmusik. 19,30: „Othpreußen und die Republik“. 20,15: Sinfonische Dichtungen. 22,20-0,30: Tanzmusik. Montag: 11,40 und 13,15: Schallplatten. 14: Othpreußische Autorenprobe: Heinrich Vogt liest aus „Lieder aus Mecklenburg“. 14,25: Konzert. 16,15: Konzert. 17,30: „Wie entstand unsere Sanftschiff“. 18,15: Konzert. 20: „Europäische Olympische Spiele“. 20,30: Der „Luzug“, Drama in einem Aufzuge. 21,30: Reichsbank-Ausweis. 22,30-24: Tanzmusik. Königsberg: 9: Morgenfeier. 11 und 13: Schallplatten. 11,30: Konzert. 13,30: Krumbühl: Das große Eispringen. 15,40: Aus dem Berliner Sportpalast: Schlußrunde der Berliner Rugby-Meisterschaft. 16,10: Mandolinenspieler. 18: Unterhaltungsmusik. 20: Konzert. 21: „Alpenball“. Anschließend bis 0,30: Tanzmusik. Montag: 12,30 und 14: Schallplatten. 15,45: „Die Frauen und der Rößlerbund“. 16,30: Konzert. 20: „Das europäische Olympische Spiele“. 20,30: Volksstunde für Orchester. 21: Konzert. Anschließend bis 0,30: Tanzmusik.

Berliner Effektenkurse (Wochenübersicht)

Table with columns for stock market values. Includes sections for Festverzinsliche Werte (Fixed interest values), Dividenden-Werte (Dividend values), and Verkehrsaktien (Trading stocks).

Table for Berliner Effektenkurse (Berliner stock market). Columns include company names and their respective values.

Table for Verkehrsaktien (Trading stocks). Lists various companies and their market values.

Table for Industriaktien (Industrial stocks). Lists industrial companies and their market values.

Table for Versicherungsaktien (Insurance stocks). Lists insurance companies and their market values.

Table for Königsberger Produktenbericht (Königsberg products report). Lists various products and their prices.

Königsberger Produktenbericht

Die heutigen Zufuhren betragen 39 inländische Waggons, darunter 3 Weizen, 14 Roggen, 4 Gerste, 13 Hafer, 1 Erbsen, 2 Wicken, 2 Gemenge, und 16 ausländische Waggons, davon 3 Roggen, 2 Wicken, 1 Buchweizen, 2 Leinsaat, 1 Pelusicken, 5 Oelkuchen. Amtlich: Weizen für 740 Gramm 23,60, Roggen ohne Handel, Gerste 13, schwer verkäuflich, Hafer 13-13,50, fein 14-14,30, Gemenge 12,50 Mark. Tendenz: niedriger. Freiverkehr: Weizen 23-24, Roggen 15,70-15,90, Gerste 12,50-14, fein darüber, nicht trocken unter Notiz, Weizen 15-17, Hafer 13 bis 13,80, fein bis 14,30, Gemenge 12-12,50, Viktorierbarn 25-26, grüne 15-16, graue 16-17, Futtererbsen 14 bis 15, Pferdebohnen 14-14,50, fein darüber, Wicken 17-18,50, fein 19, Pelusicken 16-16,50, fein darüber, Leinsaat 34, Rübsen 42-44, Soradella 20-21 Mark. Tendenz: niedriger.

Langenberg (Welle 472). Sonntag: 7: Konzert. 9,05: Katholische Morgenfeier. 12: Geistliche und weltliche Volkslieder. 13: Konzert. 15,50: Krumbühl: Endspiel im Eisboden. 16,30: Italienische Krumbühl. 20: Konzert. Anschließend bis 24: Nachtmusik und Tanz. Montag: 7: Konzert. 10,15 und 12,10: Schallplatten. 13,05: Konzert. 17,30: Schallplatten. 20: August Contralt, der Vater der Berliner Operette. London (Welle 356). Sonntag: 18: Militärkonzert. 22,05: Sinfonienkonzert. Montag: 13: Orgelkonzert. 14,15: Konzert. 17,15: Unterhaltungsmusik. 19,40: Nach-Konzert. 22,35: Kammermusik. 24-1: Tanzmusik. Brau (Welle 456). Sonntag: 9: Konzert. 11: Matinee. 16: Konzert. 18,05: Deutsche Sinfonie. 19: Blasmusik. 20: Konzert. 22,15: Konzert. Montag: 12,35: Konzert. 16,30: Deutsche Sinfonie. 20,30: Konzert. Riga (Welle 525). Sonntag: 16: Konzert. 19,05: Geigenkonzert. 21,30-23: Tanzmusik. Montag: 16: Konzert. 19,05: Konzert. 20: Konzert. Stockholm (Welle 436). Sonntag: 14: Militärkonzert. 15,30: Orgelkonzert. 21,40: Sinfonienkonzert. 20,05-23: Tanzmusik. Montag: 17: Schallplatten. 18,30: Unterhaltungsmusik. 22,10-23: Tanzmusik. Stuttgart (Welle 300). Sonntag: 11,15: Katholische Morgenfeier. 12: Promenadenkonzert. 13: Schallplatten. 13,30: Krumbühl: Das große Eispringen. 15: „Untere Heimat“, ein Zyklus. 16,30: Unterhaltungsmusik. 19,30: Konzert. 20,45: „Dem Stricktrumpf vom Fährerschein“. 22,15: Konzert. 23-0,30: Tanzmusik. Montag: 10,12,15 und 13,05: Schallplatten. 16: Konzert. 18,05: „Volksmäßige Streifereien durch Lotzingen“. 19,30: Konzert. 21,30: Konzert. Wien (Welle 517). Sonntag: 10,30: Konzert. 11,10: Konzert. 14,10: Schallplatten. 16,15: Konzert. 18,50: Kammermusik. Anschließend: Konzert. Montag: 11: Konzert. 15,30: Konzert. 18,15: „Winter in den Schladminger Tauern“. 19: Die Unternehmung der Meerenge von Gibraltar. 20: Celovorträge. 20,30: Klassische Wiener Operettenzeit.

Berliner Devisenkurse

Table for Berliner Devisenkurse (Berliner exchange rates). Columns include location, telegraphic transfer rates, and local exchange rates.

Berliner Ostdevisen am 18. Januar. (Tel.) Warschau 40,775 Geld, 46,975 Brief. Kattowitz 46,825 Geld, 47,025 Brief. Bukarest 2,489 Geld, 2,493 Brief. Riga - Geld, - Brief. Reval - Geld, - Brief. Kaunas 41,76 Geld, 41,94 Brief. Posen 46,95 Geld, 47,05 Brief. Noten: Zloty große 46,75 Geld, 47,05 Brief. Zloty kleine - Geld, - Brief. Riga - Geld, - Brief. Reval - Geld, - Brief. Kaunas 41,43 Geld, 41,77 Brief.

Berliner Butter

Hot- und Genossenschaftsbutter Ia... Pfd. 1,55 Mk. Hof- und Genossenschaftsbutter IIa... Pfd. 1,40 Mk. Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa... Pfd. - Mk. Asblende... Pfd. 1,24 Mk. Tendenz: sehr ruhig.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 18. Januar: 6 Uhr + 4,0. 8 Uhr + 3,8. 10 Uhr + 3,7. 12 Uhr + 4,0.

Wettervorhersage für Sonntag, den 19. Januar

Langsam aufsteigende Süd- bis Südwestwinde wolkig, geringe Temperaturänderung.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Sonnabend, den 18. Januar 1930

Übersicht der Witterung: Tiel 740 westlich Bäreninsel, Tiefdruckausläufer 745 westlich Iind, Hoch 783 Polen und Oesterreich. Deutsche Ostsee nördliche Süd- bis Südwestwinde, wolkig, Ostsee schwache Winde aus südlichen Richtungen, stellenweise Nebel.

Memeler Schiffsnachrichten

Table for Memeler Schiffsnachrichten (Memel shipping news). Columns include ship name, captain, origin, destination, and agent.

Ausgegangen

Table for Ausgegangen (Departed ships). Columns include ship name, captain, destination, and agent.

Pegelstand: 0,68 m. - Wind SW. - Strom aus - Zulässiger Liefekanz 70 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert. Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kakes für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippo beide in Memel.

Statt Karten
Lina Silbermann
Ernst Hockenheimer
 Verlobte
 Memel Ruttergut Gr Tauerlauken Berlin W. 15, Meinekestr. 6
 Mannheim, Mollstr 17

Freitag nacht 11 1/2 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere innig geliebte Tochter, meine einzig geliebte Schwester und Schwägerin
Margarete Piotraschke
 im 20 Lebensjahre.
 Dieses zehren schmerz erfüllt an **Hermann Piotraschke** und **Frau Anna Gertrud Kleijer** ge. Piotraschke **Bert Kleijer**, z. Zt. Amsterdam
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. nachmittags 2 Uhr, vom Trauerraum aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgangs unseres Lieben Entschlafenen, für die zahlreichen Kranzspenden, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Körner sowie den Kollegen des Hofnbaamts sage ich allen meinen herzlichsten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Johanna Greifschus

Allen, die uns ihre Teilnahme bekundeten, allen, die unsern lieben Entschlafenen auf seinem letzten Wege begleitet! herzlichsten Dank
Paul Klimkeit

Städtisches Schauspielhaus
Sonntag
 den 19. Januar abends 8 Uhr (Deladenarten haben Gültigkeit) Zum 3. Mal
„X Y Z“
 Spiel in drei Aufzügen v. Klambund
Dienstag
 den 21. Januar abends 8 Uhr (Deladenarten haben Gültigkeit) Zum 1. Mal
„Die andere Seite“
 Drama in 3 Akten von Robert Gedric Scherriff.
Donnerstag
 den 23. Januar abends 8 Uhr (Deladenarten haben Gültigkeit) Zum 2. Mal
„Die andere Seite“
 Drama in 3 Akten von Robert Gedric Scherriff.
Sonntag
 den 26. Januar abends 8 Uhr (Deladenarten haben Gültigkeit) Zum 1. Mal
„Amorphytionen im Juni“
 Komödie in 3 Akten von Max Mohr.

„Hotel Franz“
 Sonntag von 3 Uhr
Konzert
 Sprechstunden für Privat- und Kassenpatienten sind jetzt von 8-1, 3-5.
Dr. Hahn

Öffentliche Vorträge
 in der Adventskirche zu Memel, Karlstraße 20 a. Der erste Vortrag Sonntag, den 19. Jan. 1930, abds. 7 Uhr „Christus und das Christentum vom I. bis XX. Jahrhundert“. Ein fortlaufendes Studium der Offenbarung Johannes in 10 zusammenhängenden Vorträgen. Jedermann frendl. eingeladen. Ref. **H. Linde**, Eintritt frei!

Englischer
 dreimonatl. Anfang-Kursus beg. Montag, d. 3. Febr., 8 Uhr abds. Anm. d. ev. nach 2 Uhr nachm. **H. Sandstr.** 2. links 1 Tr. 1956

VIKTORIA
 Sonnabend und Sonntag
 Neu! **Sensations-Kabarett** Neu!
Chinesische Akrobaten-Truppe
 6 Personen — Leitung: Dsching-Schu-Ling
 Zopf-Tanz, Altes „Siden“-Gefecht, Sprünge durch scharfe Messer, moderne chinesische Zauberei
 und **Kapelle**
 mit ihrem Jazz und Konzert
 Anfang 8 Uhr
Sonntag: 5 Uhr Tanz-Tee

Jetzt im Ausverkauf
Reste
 in Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Seidenstoffen, Blusenstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren, Anzugsstoffen, Paletotstoffen, Joppenstoffen, Hosensstoffen, Möbelstoffen, Gardinensstoffen
enorm billig
herabgesetzte Preise, aber...

Am Sonnabend, den 18. 1., bleiben mein Räume für den Schwimm-Sport-Bereich reserviert.
 1019) **P. Sommer**

Arbeiter-gefangenvereine
 Wagen nach Strandvilla
 ab 7 Uhr, 7 1/2 Uhr, 8 1/2 Uhr

NEPTUN DIELE
 Amerikan. Jazzband stets neueste Schlager

Für den **Fasching** Schminke und Abschwimmbad erhältl. in d.

Kronen-Drögerte
 Spezialhaus f. Haut- und Haarpflege (1003) Börsenstr. Tel. 1177

Wäsche wird noch angenommen
 Oberhemden 1 Lit Stragen 50 Cent Damen- und Bettwäsche 50 Cent
Frau Annuzles Kantstr. 3 (985)

Sonntag, den 19. d. Mts.
 pünktlich 8 Uhr abds. in der Aula des Luisengymnasiums Töpferstraße 968
Rinovortras:
„Ein Volksfeind“
 mit anschließendem Unterhaltungsfilm
 Eintritt: Erwachsene Lit 1.—, Vereine mit mindestens 10 Mitgliedern und jugendliche unter 17 Jahren je 50 Cent pro Person. Jedermann ist eingeladen.
 Wohltätigkeitsstelle des M. B. g. d. V.

Kraftfahrer-Verein Memel E. V.
 Sonnabend, den 1. Februar 1930 8 Uhr abends in der **Victoria-Diale**
Stiftungsfest
 Theater - Tanz - Kapelle Benois
 Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
 Mitglieder 1.— Lit, Gäste 3.— Lit
Achtung! Heute, Sonnabend v. 8-9 Uhr abends **Kartenausgabe** für Mitglieder im **Vereinslokal**

Gasthaus Gr. Tauerlauken
 Heute ab 3 Uhr musikal. Unterhaltung
Sonabend, den 25. Januar 1930
Erster Maskenball
 Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein **Rudolf Tiedemann**

Hilfsverein für jüdische Arme zu Memel e. B.
 Die ordentliche **Hauptversammlung**
 findet **Sonntag, den 26. Januar 1930**, 11 Uhr vormittags, im Gemeindefaust, Kehrweberstraße, statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen sind.
 Der Vorstand

Achtung! Achtung!
Hausbesitzer, Landwirte
 Restlose Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwaben unter Garantie.
 Der Kammerjäger **E. Bernhardt** aus Tilsit kommt demnächst nach Memel. Bestellungen sind zu richten an das
Viktoria-Hotel Memel

Damen-Konfektion
 nur Neuheiten der Saison
weit unter Preis
 1 Restposten **Florstrümpfe** 1⁵⁰
 Baumwolle in allen Farben
 1 Restposten **Florstrümpfe** 2⁵⁰
 Seidenflor in modernen Farb.
 die alten guten **Qualitäten!**
 1 Restposten **Korsetts** 3[—]
 1 Restposten **Korsetts** 5⁹⁵
 Auf alle nicht besonders herabgesetzten Waren **20% Rabatt**
 Markenartikel ausgeschlossen
 Verkauf nur gegen bar! Kein Umtausch!

Robert WALLER
 Haus der Qualitätswaren

Lichtspiele
Apollo
 Sonntag 2, 5 und 7/8 Uhr
 Montag 5 und 7/8 Uhr
Meine Schwester und ich
Mady Christians, Jack Trevor
 Die fidele Herrenpartie (Herren unter sich)
Marla Paudler, Fritz Kampers
 Apollowoch

Kammer
 Sonntag 2, 5 und 7/8 Uhr
 Montag 5 und 7/8 Uhr
Vier Teufel
 Die größte Sensation
Der Schrecken von Piccadilly
„Terror“ von Edgar Wallace
 R. L. S.-Woche

Generalversammlung der Zimmerer
 findet am Sonnabend, den 25. Januar statt
Tagesordnung:
 Punkt 1 Abrechnung vom III. Quartal
 Punkt 2 Vorstandswahlen
 Punkt 3 Kartellbericht
 Punkt 4 Berichtendes.
 Der Vorstand 1031

Werner's Weinstuben
Menü
 Bouillon mit Einlage, Karpfen blau
 Kalbsbraten mit Kartoffel oder Kalbsstück mit Tomatensoße
 Früchte mit Sabne
 988 Verlängerte Polizeistunde

Große Versteigerung!!
 Montag, den 20. Januar, vormittags 10 Uhr, Marktstr. 40, über 1 Verrenteneinrichtung komplett mit sämtl. Zubehör, 1 Damenfrisiermaschine mit sämtlichem Zubehör, reich Feiscur, avvarate, Gardinen, Linoleumteppiche und Decken, sowie ein großer Polster dazugehöriger Möbel. (Ausführliche Anzeige in der letzten Freitagnummer). (1025)
M. Edelmann, Auktionator
 Friedr.-Wilh.-Straße 1

Um unserer verehrten Kundschaft die Möglichkeit zu geben, einen **modern eingerichteten Molkereibetrieb** kennen zu lernen, und sich davon zu überzeugen, in welcher Form die Milch den heutigen Fortschritten auf dem Gebiete der Milchwirtschaft entsprechend **gereinigt erhitzt und gekühlt** wird, haben wir uns entschlossen, unseren Betrieb zur Besichtigung freizugeben
 Besichtigungen verbunden mit Kostproben können bis auf weiteres jeden Sonntag, vormittags 10 Uhr, stattfinden, wozu wir ergebenst einladen.
Molkerei-Genossenschaft Memel
 e. G. m. b. H.
 Katholische Predigerstraße 1

Rücksichtslos im Preise herabgesetzt
 sind **Damen-Mäntel**
 für den Winter und Uebergang
 Grosse Auswahl sehr aparte Formen
M. Elbaum
 Nachf.

Ihre Gesundheit
 ist teurer als alles andere! Eine richtige Beleuchtung schließt Ihre Gesundheit und Ihre Nerven.
Die elektrischen Lampen Pintich
 entsprechen allen jetzigen technischen und hygienischen Forderungen
 Zu verlangen in sämtlichen Geschäften
 Generalvertretung für Litauen
 Ingenieur **Aleksandras Palnas**
 Kaunas, D. Vilniaus g. 8
 Tel. 14-07

E. R. V.
 Dienstag, den 21. d. Mts. abds. 6 Uhr
Wett-schreiben
 in verschied. Stufen
 Beteiligung sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Erbegräbnis
 zu verkaufen. Zu erfr. a. d. Schallstr. 1029

Montag, den 20. Januar 1930
 8 Uhr abends
General-Versammlung
 Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Ehrenpflicht. (966)
 Der Vorstand.
Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter
 Montag, den 20. d. Mts., abds. 6 Uhr, d. Hochfabriksgebäude
Hauptversammlung
 Mitteilungsblätter, so weit sie nicht bei den Kassierern sind, sind mitzubringen. (958)
 Der Vorstand

Auf bunte **Maskenstoffe**
15% Rabatt
J. Simon
 an der Börsenbrücke